



## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

## Umweltschutz & Tourismus auf Kreta (k)ein Thema?! Tourismus & Umweltschutz sind k(ein) Widerspruch!?



Schauen Urlauber ins Internet, um sich über Umwelt-Aktivitäten ihres ins Auge gefassten Urlaubsziels zu informieren, surfen sie meist vergebens. Dies gilt insbesondere für Griechenland und im speziellen für Kreta. Wem einmal der beißende Qualm wilder Müllkippen auf Kreta die Tränen in die Augen getrieben hat, weiß, dass der Umweltgedanke in Griechenland keinen leichten Stand hat – und erwartet folglich keinerlei entsprechende Information auf der Hellas-Homepage. Dabei gibt es gerade auf Kreta etliche Beispiele für konsequenten, als Privatinitiative in der Tourismusbranche entsprungenen, Umweltschutz. Leider finden die hierzu vorhandenen Informationen nicht immer die gebührende Beachtung in den öffentlichen Medien, sodass der Reiseplaner lange suchen muss, will er sich über "Umwelt & Tourismus" seines Urlaubsziels (z.B. Kreta) informieren. Hierzu kommt die leider nicht mehr geförderte Sensibilisierung für die Umwelt bei den verschiedenen Akteuren in der Ferienindustrie und das Ausblenden der lange erwiesenen Erkenntnis, das Lebensraum nur erhalten werden kann, wenn **alle** Betroffenen sich daran beteiligen. Die Bestrebungen für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus erschöpfen sich oft im ökologischen Bereich und ziehen allenfalls noch ökonomische Aspekte für die Tourismuswirtschaft in Betracht. Das wirft Fragen nach der sozialen Gerechtigkeit, der Verteilung der Nutzen und Lasten aus dem Tourismus auf, aber auch nach der politischen Mitbestimmung.

Im Juni 1992 wurde von der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (**UNCED**) in Rio de Janeiro die **AGENDA 21** verabschiedet. Sie umfasst in 40 Kapiteln alle wesentlichen Politikbereiche einer umweltverträglichen, nachhaltigen Entwicklung; das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert wurde von mehr als 170 Staaten unterzeichnet. Die "AGENDA 21 for the travel & tourism industry der **WTO** (WORLD TOURISM ORGANIZATION)/ **WTTC** (WORLD TRAVEL & TOURISM COUNCIL)" verabschiedete dazu weitere Aktionsprogramme, denen zahlreiche Absichtserklärungen folgten. Ihre Umsetzung liegt aber in den Händen der ländereigenen Tourismusverbände. So hat z.B. der SRV (Schweizerische Reisebüro-Verband) mit der "Erklärung von Kreta" (**EvK**) aus dem Jahre 1988 eine Selbstverpflichtung verabschiedet, deren Ziel die Entwicklung eines Grundsatzes ist, mit dessen Hilfe dem Umweltschutz Rechnung getragen werden soll. Auf drängende Umweltprobleme soll nicht einfach nur reagiert werden. Vielmehr sollen Möglichkeiten erkannt, sowie Chancen genutzt werden um einen Vorsorgebeitrag zur aktiven Zukunftsgestaltung leisten zu können.

Die bislang unternommenen Schritte sind ermutigend, aber noch nicht ausreichend. Viele Menschen in Europa sind sich über die möglichen negativen Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt bewusst und erwarten eine hohe Umweltqualität in ihren Urlaubsgebieten, wofür die Zielländer verantwortlich zeichnen müssen, unterstützt von den jeweiligen Touristikunternehmen als ihre Vertragspartner. Umweltmanagement "vor Ort" ist dabei auch eine Aufgabe der Reiseveranstalter, wie sie z.B. in den **TUI Hotels** (ROBINSON-CLUBS, GRECHOTEL, IBEROTEL) praktiziert wird. Der Tourismusmarkt muss in Richtung Nachhaltigkeit bewegt werden, wozu u.a. ein Informationsservice über die vorhandenen zertifizierten Angebote, ihre Kennzeichnung und Bedeutung wichtig ist. Bis zum Jahre 2003 standen solche Informationen nur spärlich zur Verfügung. Heute gibt es eine Vielzahl von Online Datenbanken, die sowohl Verbraucher als auch Reiseveranstalter sowie andere touristische Dienstleister mit den notwendigen Informationen versorgen. Vorreiter auf diesem Gebiet ist der **VISIT Holiday Guide**: Europäischer Reiseführer mit einem "Plus" an Umweltqualität ([www.yourvisit.info](http://www.yourvisit.info)) und der **Green Travel Market**: Informationsservice zum Thema nachhaltiger Tourismus für Reiseveranstalter ([www.greentravelmarket.info](http://www.greentravelmarket.info)). Hier findet auch der Urlaubssuchende die Informationen, die er über die Reiseveranstalter nicht bekommt.



Für Griechenland (und Kreta) gilt (wie in allen EU-Staaten) die Einhaltung der EU-Richtlinien und –Verordnungen zum Europäischen Umweltschutz. Leider ist der Umweltgedanke aber dort noch nicht überall angekommen – und so Bedarf es nach wie vor aufklärerischer Aktivitäten, um alle Gruppen einer Gesellschaft für die Umweltprobleme und ihre Folgen zu sensibilisieren; siehe dazu auch die Themen/Beiträge im Forum des kreta-umweltforum und die Info-Merkblätter Nr. 07•04 und 37•04 der Serie [KRETAumweltinfo](#) unter [www.kreta-umweltforum.de](http://www.kreta-umweltforum.de).

Durch den Fremdenverkehr sieht sich Kreta heute einer Vielzahl von Problemen gegenüber. Es besteht eine zunehmende Abhängigkeit vom Tourismus, zumal andere wirtschaftliche Bereiche, wie der große Bereich der Landwirtschaft, seit den 70er Jahren stark rückläufig sind. Ferner bestehen Probleme durch die Parahotellerie. Ökologische Wirkungen entstehen durch Lärm sowie durch Belastungen von marinen und lokalen Ökosystemen. Erhöhung von Wasserverbrauch und Müllaufkommen sind weitere ökologische Probleme des Fremdenverkehrs. Die große Besucherzahl führt ferner zu psychologischen Belastungen der Einwohner; traditionelle soziale Strukturen werden zerstört, oft auch die klassischen Familienverbände. Daneben ist auch die unausgeglichene geographische Verteilung des Tourismus auf der Insel ein unverkennbares Problem. Hier sind Strategien und Konzepte gefordert, die diesen negativen Effekten entgegentreten und den Tourismus auf Kreta nachhaltig (insbesondere zu Wohl der einheimischen Bevölkerung) gestalten.



Die Abbildungen zeigen Beispiele "pro & contra Umweltschutz" auf Kreta: Die linke Abb. zeigt ("contra Umweltschutz") einen "Unfallzeugen" an einem Schluchthang im Ida-Gebirge. Die EU-Altautoverordnung ist auf Kreta noch nicht angekommen – und so bleibt der Autoschrott in der "Botanik" liegen; hier dient er zwar nicht dem Landschaftsbild, aber als "Zielscheibe" (wie auch viele Ortsschilder, siehe kl. Bild oben Mitte) für die Waffen liebenden Kreter. Die rechte Abb. zeigt eine neu asphaltierte Pistenstraße (bei Amari, SW des Ida-Gebirges), die (direkt vor einer Rechtskurve) links und rechts um einen alten Eichenbaum (zu Lasten der Straßenbreite) herum geführt wurde. Große, Schatten spendende Eichen sind auf Kreta selten geworden und da wir an dieser Stelle auch keine "Verkehrssichernde Maßnahme" erkennen konnten, werten wir dieses Bild (wie auch ein Hinweisschild zum Umweltschutz, gesehen in Keratokambos/Kastri (Südkreta), siehe kl. Bild unten Mitte) "pro Umweltschutz".

Fotos: H. Eikamp (17.07.2003 / 27.08.2002)

[Art.-Nr. 2.348, Zitat-Nr. 4.076] impr. eik.amp 2005

**Tipps für Autovermietung, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta** (mit deutschsprachiger Betreuung) in Gouves, 18 km östl. von Iraklion



[www.kreta-info.de.vu](http://www.kreta-info.de.vu)



[www.tdsv.de/mariammar](http://www.tdsv.de/mariammar)



[www.taverne-kreta.com](http://www.taverne-kreta.com)